



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

Pressestelle

**Pressekonferenz  
zum Reformationsjubiläum 2017**

am 20. Oktober 2016  
Schlosskirche im Alten Schloss, Stuttgart

---

Augustenstraße 124 | 70197 Stuttgart  
Fon 0711 22276-58 | Fax 0711 22276-81  
presse@elk-wue.de | www.elk-wue.de

## **Statement von Landesbischof Dr. h. c. Frank Otfried July**

### **1. Reformation mobilisiert**

Reformation mobilisiert viele in unseren Gemeinde, sich erneut mit den Grundlagen ihres evangelischen Glaubens auseinanderzusetzen: Was bedeuten sie heute für uns und in unserer Gesellschaft? Reformation mobilisiert junge Menschen zur Churchnight, sie bewegt tausende Sängerinnen und Sänger, beim Luther-Popatorium mitzumachen. Reformation mobilisiert Städte, Stationenwege zu errichten, Reformation mobilisiert Bischof Fürst und mich, auf dem Martinus-Pilgerweg zu gehen, mobilisiert unsere jungen Erwachsenen, mit dem Ministerpräsidenten darüber nachzudenken: Was ist evangelisches Bekenntnis heute? Reformation mobilisiert zur Achtsamkeit für die Schöpfung; in der Landeskirche unterstützen wir deshalb zum Beispiel die Windenergie.

Reformation mobilisiert dazu, die Botschaft der Bibel mit anderen Menschen auch in den Herausforderungen des Alltags durchzubuchstabieren. Sie mobilisiert, zu bekennen: Christus trägt Kirche. Jeder Mensch hat eine Würde, für die wir eintreten. Reformation heute mobilisiert gegen Rassismus.

**Reformation mobilisiert sogar den Papst.** Am Reformationstag feiern Lutherischer Weltbund (der für 74 Millionen Lutheraner in 145 Kirchen weltweit steht) und Vatikan einen gemeinsamen Gottesdienst. Diese gemeinsame Feier im schwedischen Lund ist selbst ein **reformatorischer Akt der Ökumene**. Dass wir uns in der Verschiedenheit begegnen und zugleich ein weithin sichtbares Zeichen der Einheit setzen. Ein solches Zeichen ist in unserer zerrissenen Welt unübersehbar und bitter notwendig. Ich freue mich auf den Gottesdienst in Lund und bin sehr gespannt darauf.

### **2. Reformation konzentriert**

Weniger ist mehr: Auf vier entscheidende Lebens- und Glaubensgrundsätze hat Luther es gebracht, und mehr braucht es nicht:

**Solus christus, sola gratia, sola fide, sola scriptura.**

Allein Christus, allein aus Gnade, allein aus Glauben, allein die Schrift:

Praktisch bedeutet das zum Beispiel: Menschen, die davon befreit sind, ihr eigenes Heil verdienen zu müssen, können sich um andere Menschen und anderes kümmern! Diese vier Grundsätze bewahren uns auch vor allem Fanatismus.

### **3. Reformation ist Verantwortungsbewegung**

Das hat Luther immer wieder deutlich gemacht. Christen engagieren sich in der und für die Gesellschaft.

Sie übernehmen Verantwortung im Sinne des Neuen Testaments: „Gottesdienst feiern im Alltag der Welt“.

Dabei bleibt es auch heute für unsere Landeskirche: Evangelische Christen in Württemberg bringen sich mit ihren je eigenen Fähigkeiten, in ihren Berufen, in der Gesellschaft ein und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Und tun es ja schon an vielen Stellen, ob als Landwirt, Lehrerin, Erzieher, Politikerin oder Journalist.

### **4. Reformation ist Hoffnungsbewegung**

Bei allem Feiern, Erinnern, Diskutieren: Der Mittelpunkt ist nicht Luther, ist nicht ein historisches unglaublich spannendes Geschehen, sondern Christus. Von dem wir glauben, dass er uns alle und die Kirche trägt. Auch in solchen Zeiten, in denen uns und anderen wenig zum Feiern zu Mute sein wird.

**Reformation feiern heißt für uns, jeden Tag aufs Neue an der Zukunft dieser Welt zu arbeiten. Für Fragen der Gerechtigkeit und des Frieden einzutreten. Kräfte zu entwickeln, die unsere Gesellschaft zusammenhalten. Und zur Orientierung beizutragen.**

Und im Sinne des sprichwörtlichen Apfelbäumchens: Die Hoffnung auszustrahlen, die der uns schenkt, der von sich sagt: „Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende“ (Matthäus 28, 20).